

Jahresbericht 2007, Primärsammlung Höri NAP 03 - 66

Am 17. Jan. 07 hat die jährliche Sitzung mit allen am Obstgarten Reben Beteiligten in Höri stattgefunden. Mit den vier Bewirtschaftern sind aufgrund der Erfahrungen im vergangenen Jahr Änderungen und Verbesserungsstrategien bei der Mäusebekämpfung und der Pflege allgemein besprochen worden. Die Besichtigung hat gezeigt, dass die 3 Hochstammbäume die zum Schutz vor Mäusefrass in Wandkies gepflanzt wurden, recht gut angewachsen sind (Bild 1) und die Mäuse konnten diesen Jungbäumen keinen Schaden zufügen. Die fünfzig zusätzlich angeschafften Mäusefallen Top Cat sollen den Bewirtschaftern eine effiziente Bekämpfung der Mäuse erlauben. 2007 sind 11 junge Hochstammobstbäume gepflanzt worden, als Ersatz für diejenigen, die wegen Rillenvirus und den neuen Rindenpilzschäden (Bild 2) gerodet werden mussten.

Die ungewöhnliche Trockenheit und Hitze im Frühjahr hat einigen alten Hochstämmen stark zugesetzt. Mehrere altersschwache Bäume sind endgültig eingegangen. Als naturschützerisch bedeutungsvolle Elemente bleiben einzelne von ihnen jedoch noch stehen.

Die Stammschäden haben im vergangenen Jahr weiter zugenommen, eine Wundbehandlung zeigte keine Wirkung. Mit Hilfe von Spezialisten der ACW Wädenswil konnte der an mehreren Stämmen beobachtete Pilz endlich als *Schizophyllum commune* (Gemeiner Spaltblättling) identifiziert werden. Die gleiche Pilzart ist an Sonnenbrand geschädigten Buchen bekannt.

Die Verifikation weiterer Sorten haben wir genutzt und sind mit dem Sortenexperten Frits Brunner bei der Sortenüberprüfung und –Identifikation einen Schritt weitergekommen. Hilfreich war, dass die Bäume allmählich das Ertragsalter erreicht und genügend Früchte für die Bestimmungsarbeit geliefert haben. Das im Herbst letztmals überarbeitete Baumverzeichnis ist mit den neuen Sortenerkenntnissen ergänzt worden. Die Fachstelle Naturschutz hat dazu die Aktualisierung der Pläne vorgenommen. Mit grosser Erleichterung haben wir festgestellt, dass die Primärsammlung in Höri vom Feuerbrand verschont geblieben ist. Die Pflanzenpasskontrolle 2007 der Concerplant hat ergeben, dass die phytosanitären Anforderungen auch bei den Äpfeln nicht mehr erfüllt sind, nachdem im vorangegangenen Jahr das Auftreten von Phytoplasmosen eine Sperre bei den Birnen zur Folge hatte. Da die geforderten Sanierungsmassnahmen zu einem untragbaren Verlust an alten Sorten geführt hätten, haben wir die Aufhebung der Zulassung für das Ausstellen von Pflanzenpässen akzeptiert. Die Bedeutung des Obstgartens als Primärsammlung wird dadurch kaum geschmälert.

Wiederum durften wir im Obstgarten Höri mehrere Besuchergruppen empfangen. Eine Studentengruppe mit Prof. Merz von der ETH Zürich, 85 Besucherinnen und Besucher aus Deutschland und eine Gruppe des Zürcher Kantonsrates durften wir durch den Obstgarten führen, (Bild 3). Zum Degustieren gab es für die Politiker die Klettgauer Dornbirne (Bild 4) und zum Bestaunen die Schweizerhose (Bild 5).

Die neuen Tafeln am Obstlehrpfad sind produziert und aufgestellt, die Themen wurden mit einer Tafel über den Feuerbrand ergänzt.

Silvia Ganther und Klaus Gersbach. März 2008



1



2



3



4



5